

ANGEDACHT

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2. Korinther 5, 15

Das ist der Wochenspruch für die kommende Woche, die am Sonntag mit dem schönen Namen „Jubilate - jauchzet, frohlocket, jubelt“ beginnt.

Einige Gemeinden hätten ihren Konfirmationsgottesdienst gefeiert. Festlich gekleidete junge Menschen wären in die Kirche eingezogen, um ein Bekenntnis abzulegen: Ja, wir wollen in diesem Glauben bleiben und wachsen. Das ist ein Grund zum Jubeln, wenn Jugendliche ihren Glauben öffentlich bekennen. Nun werden sie später konfirmiert, weil wir so große Gottesdienste noch nicht feiern dürfen.

Der Wochenspruch klingt verheißungsvoll. Aus alt wird neu, könnte man im Blick auf den Menschen sagen, vorausgesetzt, er ist in Christus.

Paulus schrieb den Satz an die Gemeinde in Korinth. Dort ging es drunter und drüber. Handel, Finanzgeschäfte und Handwerk bestimmten das Leben der Stadt. Eine bunt gemischte Bevölkerung lebte dort. In der christlichen Gemeinde waren ehemalige Heiden und Juden vertreten. Ein großer Teil gehörte zur nicht gerade privilegierten Schicht. Sozial und religiös kamen die verschiedensten Themen zusammen, die kaum miteinander zu vereinbaren waren.

Paulus versucht keinen Ausgleich, sondern er richtet den Blick über die Gemeinde hinaus. In aller Unterschiedlichkeit versammeln sich die Korinther als Christen. Wenn sie auf Christus schauen, tritt das Alte, das den Alltag bestimmt, zurück. In Christus wird Neues bei aller Unterschiedlichkeit möglich, denn Christus verbindet. Auf Christus zu schauen lässt den Blick weit werden für den anderen neben mir.

Eine Frau erzählte mir von ihrem Konfirmationsgeschenk. Es war eine silberne Kette mit einem Kreuz dran, die sie immer bei sich trug. Auch auf der Flucht von Schlesien hierher versteckte sie das Kreuz an ihrem Körper. Es war ihr ganzer Stolz. Ein Begleiter Tag und Nacht. Das Kreuz ging nicht verloren. Sie erzählte mir, dass sie sich in Stunden der Angst an ihren Herrn geklammert hat. Bei ihm fühlte sie sich sicher. „Immer wieder hat er aus mir einen neuen Menschen gemacht“, sagte sie.

Das Alte wurde tatsächliche Vergangenheit. Gott schenkte Neues und er schenkte Stärke, es zu meistern.

Das, was wir jetzt gerade erleben, wird auch irgendwann Vergangenheit sein. Wir werden uns wieder versammeln dürfen, in Gruppen, zu Familienfesten und zu großen Gottesdiensten. Neues wird werden. Bis dahin bleiben wir in Christus miteinander verbunden.

Herzlich grüßt Sie Christiane Rau